

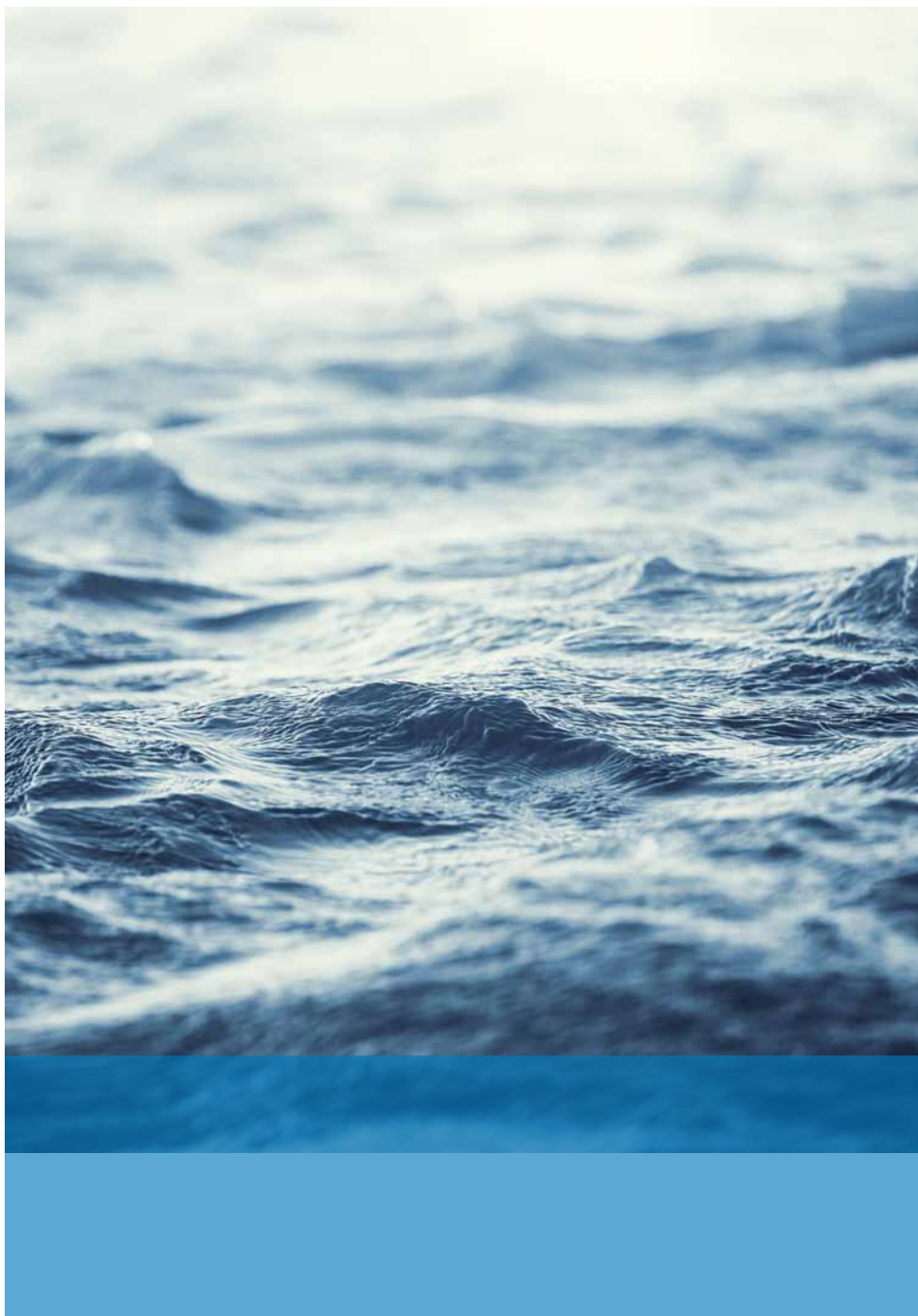
**reformiert\_katholisch**  
Kirchen im Kanton Zürich



## Die Taufe \_

Ein Weg beginnt

[www.zhref.ch](http://www.zhref.ch)  
[www.zhkath.ch](http://www.zhkath.ch)



## Die Taufe\_\_Gottes Ja zu den Menschen

Jede Geburt eines Kindes ist ein einzigartiges Geschenk. Als Mutter oder Vater stehen Sie in besonderer Beziehung zu Ihrem Kind. Sie wünschen sich, dass sich dieses neue Leben in all seinen Möglichkeiten entfalten kann. Dazu sind Beziehungen ein tragfähiger und verlässlicher Grund.

Wir glauben, dass Gott das Leben mit uns teilen will. Die Taufe verbindet mit Jesus Christus. In ihm zeigt Gott den Menschen, dass er sie bedingungslos liebt. So wird das Sakrament der Taufe zur Feier der Beziehung Gottes mit uns Menschen.

In unseren Kirchen ist die Säuglingstaufe die häufigste Form der Taufe. Sie macht deutlich, dass sich der Wert eines Menschen nicht nach Leistung und Können berechnen lässt. Selbstverständlich können Kinder jeden Alters und auch Erwachsene getauft werden.

Alle christlichen Kirchen taufen auf den Namen des dreieinen Gottes und verstehen die Taufe als heiliges Zeichen – als Sakrament. Es macht die Liebe und Nähe Gottes zu uns Menschen sichtbar und erfahrbar.

## Taufe\_\_und Kirchenmitgliedschaft

Es ist sinnvoll, wenn sich gemischt-konfessionelle Elternpaare bereits frühzeitig für eine Zugehörigkeit des Kindes zu einer der beiden Konfessionen «evangelisch-reformiert» oder «römisch-katholisch» entscheiden.

Diese Zugehörigkeit wird auf dem Zivilstandsamt zuhanden des Einwohnerregisters erfasst. Diese zivilrechtliche Anmeldung und der Eintrag im Einwohnerregister ersetzen nicht die Taufe.

Paare wählen oft die Konfession jenes Elternteils, der einen engeren Bezug zum Glauben und zur Kirche besitzt. Zur Entscheidung kann auch das eher katholisch oder eher reformiert geprägte Umfeld beitragen, in dem das Kind aufwachsen wird.

Auf **reformierter** Seite ist es sinnvoll, dass mindestens ein Elternteil des Täuflings der evangelisch-reformierten Kirche angehört. Die Taufe bringt als sichtbares Zeichen und Sakrament zum Ausdruck, dass Gottes bedingungsloses Ja unseren

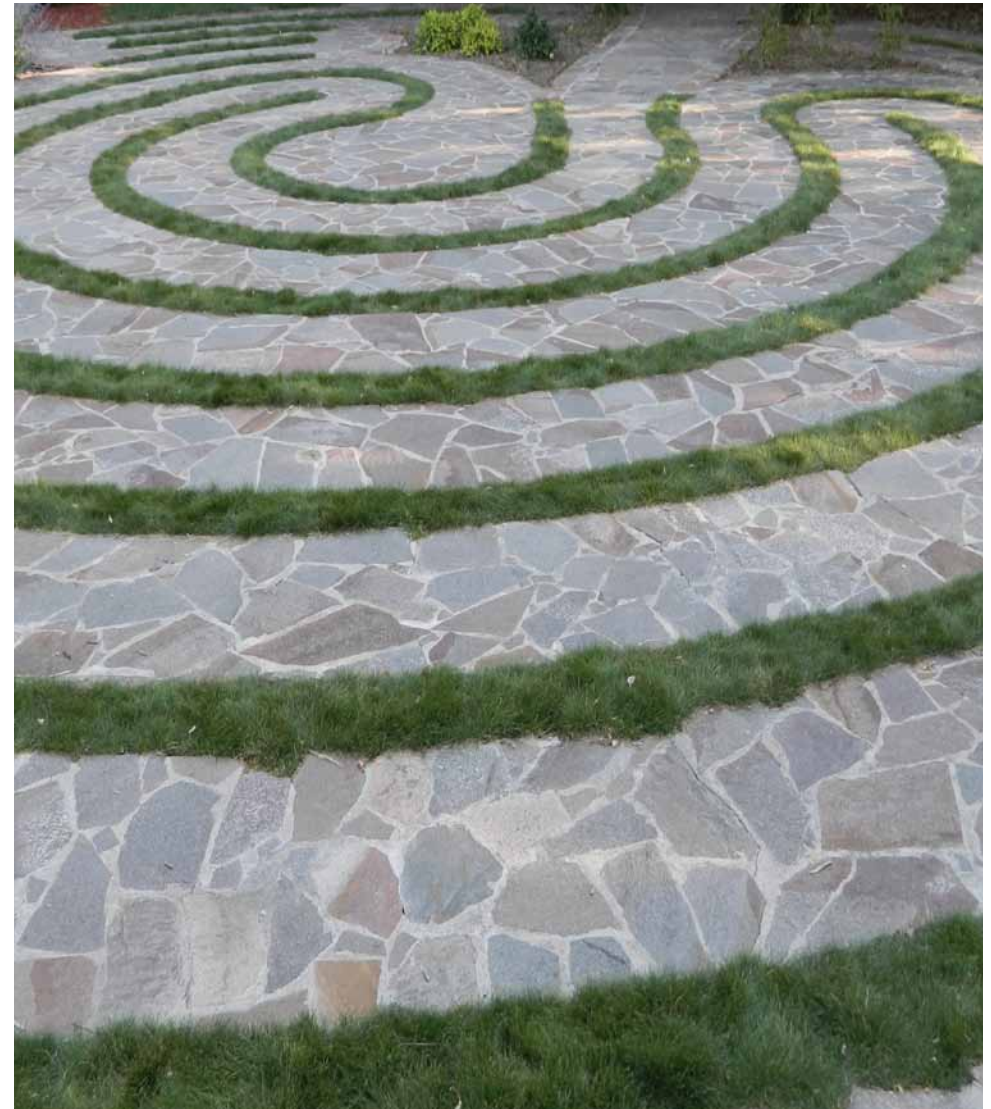
Lebensweg begleitet. Die Taufe ist das Zeichen der Zugehörigkeit zur weltweiten Kirche Jesu Christi.

Auf **katholischer** Seite gibt es zwei Bedingungen, damit ein Kind katholisch getauft wird: die Zustimmung mindestens eines Elternteils und die begründete Hoffnung, dass das Kind im katholischen Glauben erzogen wird. Die Taufe begründet die Zugehörigkeit zur katholischen Kirche und ist Voraussetzung für den Empfang der anderen Sakramente.

## Taufe\_ Beginn eines Weges

Wer in den Anfängen des Christentums zur Gemeinschaft derjenigen gehören wollte, die an Jesus Christus glaubten, bat um die Taufe. Mit ihr wurde er oder sie in die christliche Glaubensgemeinschaft aufgenommen. Damals liessen sich grösstenteils Erwachsene taufen. Der Taufe ging normalerweise eine mehrjährige Vorbereitung auf das christliche Leben voraus. Heute bitten vor allem Eltern um die Taufe

ihres Kleinkindes. Damit bringen sie zum Ausdruck, dass sie ihr Kind im christlichen Glauben erziehen möchten. Die Kirche begleitet und unterstützt sie dabei. In den Gemeinden bestehen auf reformierter und auf katholischer Seite viele Angebote, die Eltern, Kinder und Jugendliche in der Kirche beheimaten. Während der Zeit der Schulpflicht gehen die beiden Konfessionen aber ihren jeweils eigenen Weg.





## Taufe —

### Evangelisch-reformiert

**Taufe:** mit Kreuzzeichen, Wasser und Taufkerze

Die fünf kirchlichen Angebote während der ersten neun Schuljahre bilden Stationen auf dem Weg zur Konfirmation.

**2. Klasse:** Unsere Kirche am Ort – Wir gehören zusammen

**3. Klasse:** Die beiden Sakramente Taufe und Abendmahl – Gebet und Pfingsten

**4. Klasse:** Bibel und Schöpfung – David und Jeremia – Jesus und die Kirche

**5.–7. Klasse:** Kirchengeschichte in Lebensbildern – Ökumene und Solidarität

**9. Klasse:** Die Konfirmationszeit bietet den Jugendlichen Orientierung auf dem Weg zu einem mündigen Glauben.

Mit der **Konfirmation** bestätigen die Jugendlichen ihre Taufe und werden ermutigt zu einem Leben als Erwachsene im christlichen Glauben.

### Römisch-katholisch

**Taufe:** Übergießen mit Wasser und Taufformel, Salbung mit Chrisam, Taufkleid und Taufkerze

Mit der Einschulung beginnt der konfessionelle Religionsunterricht.

**1. Klasse:** Einführung in alltägliche religiöse Themen

**2. Klasse:** Gemeinschaft gelingt dank mir. Vorbereitung und Empfang des Sakraments der Versöhnung

**3. Klasse:** Wir sind eingeladen. Vorbereitung und Empfang des Sakraments der Eucharistie (Erstkommunion)

**4. Klasse:** Gemeinschaft lebt von Versöhnung. Vertiefung des Sakraments der Versöhnung

**5.–6. Klasse:** Kirche sein. Sakramente, Kirchenjahr, Ökumene

**7.–9. Klasse:** Ethische Fragen, Weltreligionen, pfarreiliche Projekte Vorbereitung und Empfang des Firmensakraments

Die **Firmung** vielerorts ab 17 Jahren

## Die Wahl\_\_ der Paten

Es ist ein alter Brauch, Täuflingen einen Paten oder eine Patin zu geben. Es können auch eine Patin und ein Pate gemeinsam diesen Dienst übernehmen. Katholischerseits muss einer der Paten katholisch und gefirmt sein. Auf reformierter Seite sollen die Paten einer christlichen Konfession angehören, konfirmiert sein oder das 16. Altersjahr vollendet haben. Die Paten werden

von den Eltern ausgewählt und erklären sich bereit, den Täufling auf seinem Lebens- und Glaubensweg zu begleiten. Ihre Aufgabe ist es zudem, die Eltern in der christlichen Erziehung zu unterstützen. Die Paten werden ins Taufbuch bzw. Taufregister eingetragen. Das Patenamt ist ein familiäres und christliches Engagement. Es hat keine zivilrechtliche Bedeutung.

## Taufe\_\_ und manchmal ist alles ganz anders

Taufeiern in der Ihnen bekannten Form sind nicht jederzeit für alle Familien geeignet. Der Verlauf menschlichen Lebens ist vielfältig.

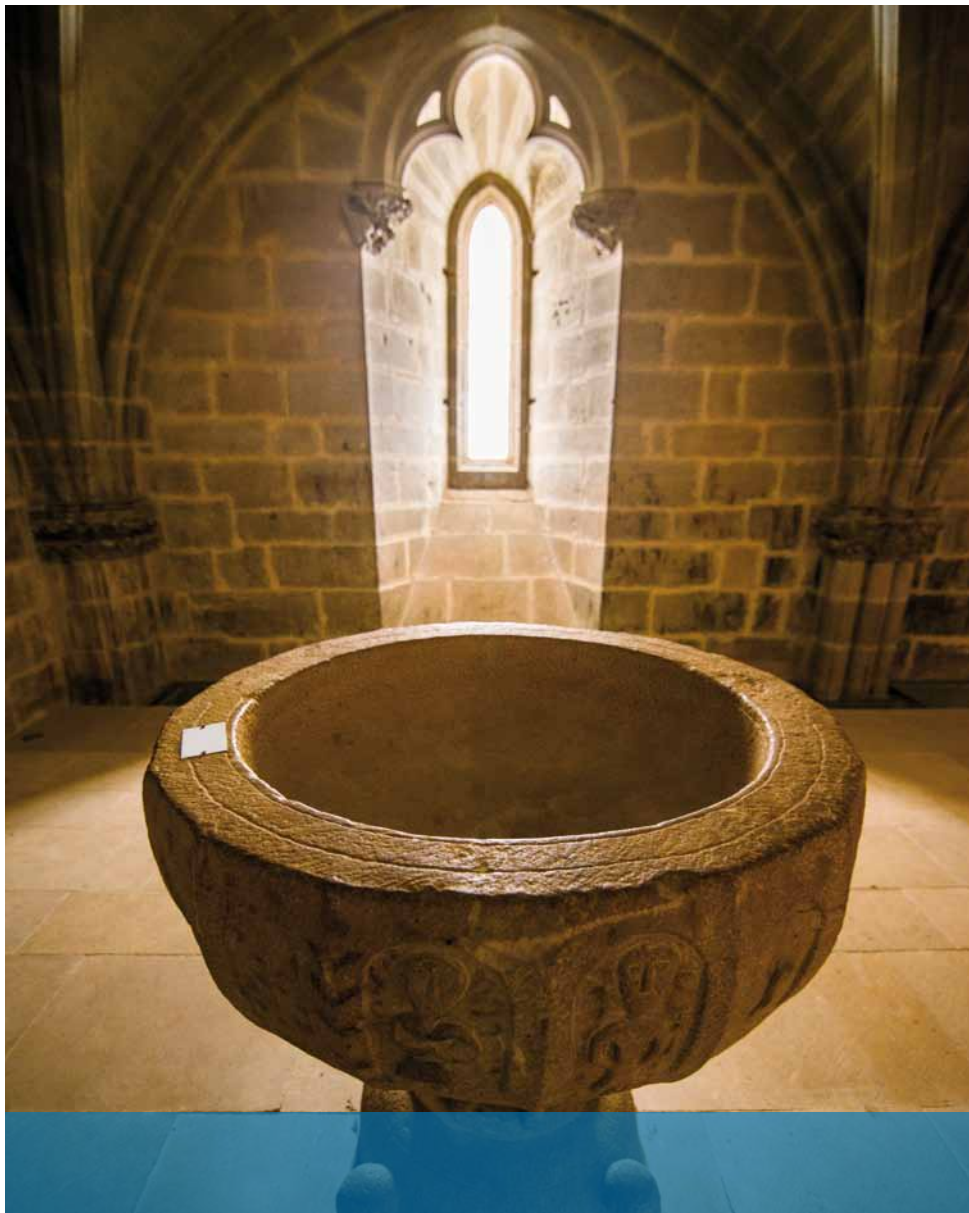
Vielleicht...

- \_\_ wünschen Sie sich einen Segen für Ihr Kind, möchten es jedoch (noch) nicht taufen lassen.
- \_\_ ist Ihr Kind längst kein Säugling mehr.
- \_\_ ist Ihr Kind körperlich oder geistig beeinträchtigt und Sie wünschen sich eine ihm angepasste Form der Taufe.

- \_\_ leidet Ihr Kind an einer schweren Krankheit.
- \_\_ möchten Sie sich als Erwachsene/r taufen lassen.

Die Kirchen nehmen Ihre Bedürfnisse ernst und möchten Sie mit Ihren Fragen begleiten – Sie als Familie mit Ihrer besonderen Familiengeschichte oder als erwachsener «Täufling».





## Kontakt \_\_ mit dem Pfarramt

Falls Sie sich entschlossen haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit dem Pfarramt ihres Wohnortes auf. Dort werden Sie informiert über:

- \_\_ den möglichen Taufort und die möglichen Taufdaten. In der Regel findet die Taufe Ihres Kindes an einem Sonntag in einer Kirche statt.
- \_\_ die Vorbereitungsweise der Feier. In der Regel wird die Taufe mit

Ihnen zusammen vorbereitet, wobei Sie gerne Wünsche zur Mitgestaltung einbringen können. Mancherorts wird auch ein vertiefender Taufkurs für Eltern angeboten.

Ein Gespräch mit dem Pfarramt Ihres Wohnorts bringt Klärung und ist ein erster Schritt zur Gestaltung einer Feier, die Gottes Ja zu uns Menschen deutlich macht.

## Auskunft \_\_ erhalten Sie auch über:

Evangelisch-reformierte  
Landeskirche des Kantons Zürich  
info@zh.ref.ch  
Tel. 044 258 91 11

Katholische Kirche  
im Kanton Zürich  
generalvikariat@zhkath.ch  
Tel. 044 266 12 66

Bei Spitalaufenthalten besteht die Möglichkeit, sich direkt an die Spitalseelsorgerin oder den Spitalseelsorger zu wenden.

# reformiert\_katholisch

Kirchen im Kanton Zürich

Katholische Kirche  
im Kanton Zürich  
Generalvikariat  
Hirschengraben 66  
8001 Zürich  
[generalvikariat@zhkath.ch](mailto:generalvikariat@zhkath.ch)  
[www.zhkath.ch](http://www.zhkath.ch)

Evangelisch-reformierte  
Landeskirche des Kantons Zürich  
Hirschengraben 50  
8001 Zürich  
[info@zh.ref.ch](mailto:info@zh.ref.ch)  
[www.zhref.ch](http://www.zhref.ch)

Redaktion: Ökumenische  
Arbeitsgruppe Taufbroschüre  
Fotos: iStock-Bildagentur  
9. überarbeitete Auflage 2016  
30'000 Exemplare